

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Sonderausstellung "Matti Braun" Özurfa

Beschlussorgan

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kul- tur/Museumsneubauten	19.02.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt, die Sonderausstellung „Matti Braun“ Özurfa in der Zeit vom 18. April 2008 bis 31. August 2008 im Museum Ludwig durchzuführen.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme s. Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten € _____	b) Sachkosten € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**„Matti Braun“ Özurfa**

18. April 2008 - 31. August 2008

Sanliurfa, bzw. Urfa, eine Stadt in Südost-Anatolien nahe der türkisch-syrischen Grenze, dient dem in Köln lebenden Künstler Matti Braun als Ausgangspunkt seiner Ausstellung. Archäologen vermuten dort die Wiege der Zivilisation. Für Christen spielt Sanliurfa als angeblich erste offiziell christliche Stadt eine besondere Rolle. Und Muslime und Juden verehren es als heilige Stadt, in der Abraham geboren und vor dem Scheiterhaufen gerettet wurde.

Auch heute ist Sanliurfa ein Ort an dem Mythen geboren werden und gleichzeitig die alten lebhaft präsent sind, welche eng mit der weit zurückreichenden wechselvollen Geschichte und der ethnisch-religiösen Vielfalt zusammen hängen. Das Ausstellungsprojekt Özurfa, widmet sich Schauplätzen und Personen, die mit diesen Mythen verbunden sind, ohne Fakten zu verifizieren oder kausale Zusammenhänge zu erzeugen. Vielmehr liegt das Augenmerk auf den Rätseln und Unbekannten, die mythischen Aussagen ihre Kraft und ihren Reiz verleihen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1